

Presseinformation

Nr.:72/2018

14.12.2018 – MPo

Nephrologie am Klinikum St. Georg erneut zertifiziert Schwerpunktklinik mit Vorbildcharakter seit sechs Jahren

Leipzig. Zum dritten Mal in Folge ist die Klinik für Nephrologie am Klinik St. Georg in Leipzig als Schwerpunktklinik und Zentrum für Hypertonie zertifiziert worden. Die Zertifizierungskommission verwies außerdem auf den „Vorbildcharakter“ und die Tatsache, dass die Klinik diesen Standard seit sechs Jahren als erste Schwerpunktklinik in Deutschland gemeinsam mit der Uniklinik Heidelberg hält.

„Die Zertifizierung ebnet den Weg für weiterführende wichtige innovative Entwicklungsschritte der Nephrologie im Klinikum z.B. das Projekt der Einführung eines *renal stewardship*. Diese Form des selbstständigen Risiko-adaptierten Managements von niedergradigen Niereninsuffizienzen soll ärztliche KollegInnen ausserhalb der Nephrologie unterstützen und die richtige Nachversorgung anregen“, erklärt Prof. Joachim Beige, Chefarzt der Klinik für Nephrologie am Klinik St. Georg in Leipzig.

Parallel mit der Zertifizierung soll ein weiterer Meilenstein in Form eines geförderten EU-Forschungsprojekts zur personalisierten Therapie der IgA-Nephropathie (einer chronischen Erkrankung der Nierenkörperchen) vorangebracht werden. Dieses Projekt mit Partnern aus Kanada, Schweden, Österreich, Spanien unter der leitenden Koordination des Klinikums St. Georg ermöglicht weltweit erstmalig neue Ansätze zu einer individualisierten Therapie auf der Grundlage des molekularen Eiweißprofils im Urin. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Studie zur individualisierten Diabetes-Therapie (Priority) ist es das zweite große (geförderte) EU-Projekt an der Klinik für Nephrologie. Auch Klinikumsgeschäftsführerin Dr. Iris Minde ist erfreut über die kontinuierliche Qualität der Klinik: „Drei Mal in Folge den hohen Erwartungen des Zertifizierungskomitees zu entsprechen, diese zuweilen sogar zu übertreffen macht mich stolz.“

Zeichen: 2.081

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, sechs Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt mehr als 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.400 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.300 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 130.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären und ambulanten Operationen liegt bei 21.000.

Die Leistungen werden in 19 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de